

China – Die Belt and Road Initiative – Die Brücke, die die Welt umspannt

Von [Peter Koenig](#)

Vom Autor redigierte und genehmigte Übersetzung©: Andreas Ungerer

23. November 2019, *NEO*

Die auch als Neue Seidenstraße bezeichnete [Belt and Road Initiative \(BRI\)](#)*, basiert auf einer 2.100 Jahre alten und Seidenstraße genannten Handelsroute zwischen den Nahen Osten und Ostasien. Sie schlängelte sich über die riesige Landmasse des eurasischen Kontinents bis in den äußersten Osten Chinas hinweg. Auf ihr wurde bevorzugt nach der auf Harmonie und friedlicher Koexistenz basierenden taoistischen Philosophie gehandelt – einer Form des Handels im ursprünglichem Sinn dieses Begriffs, ein Austausch mit einem beiderseitigen Gewinn, der beide Handelspartner gleichermaßen begünstigt hat.

Der heutigen westlichen Welt ist dieses Konzept abhanden gekommen. Die Handelsbedingungen werden ausschließlich von dem ´stärkeren´ Partner bestimmt. Der Westen gegen den ärmeren Süden – dem Süden, wo sich die meisten natürlichen Rohstoffvorkommen befinden. Die Schätze von Mutter Erde wurden und werden vom Westen - oder Norden - gefordert, um einen Lebensstil in Luxus, Fülle und Verschwendung aufzubauen und aufrechtzuerhalten. Dieser seit Jahrhunderten andauernde Trend des westlichen Kolonialismus besteht aus der Ausbeutung und Plünderung sowie der Versklavung und Vergewaltigung ganzer Völker des Globalen Südens durch den Globalen Norden, um den derzeitigen und beruhigenden Sprachgebrauch der Weltbank zu verwenden.

Der Plan der Neuen Seidenstraße oder BRI entsprang dem Kopf des chinesischen Präsidenten Xi Jinping. Er beruht auf denselben, uralten und an das 21. Jahrhundert angepaßte Prinzipien, die beabsichtigen in harmonischer und friedlicher Absicht und zum Nutzen aller Brücken zwischen den Völkern zu bauen und einen Austausch von Waren, Forschung, Bildung, Wissen, kultureller Weisheit zu ermöglichen. Am 7. September 2013 präsentierte Xi das Vorhaben, BRI, auf der Nasarbajew-Universität in Kasachstan. Er sprach von „Völkerfreundschaft und der Schaffung einer besseren Zukunft“ und verwies auf die antike Seidenstraße, die vor über 2.100 Jahren in der westchinesischen Han-Dynastie (von 206 v. Chr. bis 24 n. Chr.) ihre Blütezeit hatte

Beim dem Verweis auf diese mehr als zwei Jahrtausende zurückliegenden Epoche, hob Xi Jinping die Geschichte des Handels auf der antiken Seidenstraße hervor und sagte: *„Dies Menschen haben bewiesen, dass Länder mit unterschiedlichen rassistischen, religiösen und kulturellen Hintergründen Frieden und Entwicklung durchaus teilen können, solange sie in Einigkeit und gegenseitigem*

Vertrauen, Gleichheit und beiderseitigem Nutzen, gegenseitiger Toleranz und gegenseitigem Lernen zusammenleben und Zusammenarbeit sowie für alle bereichernde Handelsergebnisse Bestand haben.“

Präsident Xis Vision könnte der Welt des 21. Jahrhunderts eine neue Gestalt geben. Die Belt and Road Initiative ist in Planung und Konzeption frei an die historische Seidenstraße angelehnt. Präsident Xi hat mit diesem bahnbrechenden Projekt kurz nach seinem Regierungsantritt im Jahr 2013 begonnen. Die Idee dieses Unterfangens ist, die Welt durch Verkehrswege, Infrastruktur, industriellen Joint Ventures, Lehr- und Forschungseinrichtungen, Kulturaustausch und vielem mehr zu verbinden. Seit dem Jahr 2017 ist die BRI in der chinesischen Verfassung verankert und zum Flaggschiff der chinesischen Außenpolitik geworden.

Die BRI baut buchstäblich Brücken und verbindet Menschen verschiedener Kontinente und Nationen. Die Absicht der Neuen Seidenstraße ist, *„einen riesigen, einheitlichen Markt zu erschaffen, durch dessen vollständige Nutzung sowohl internationale als auch nationale Märkte mittels kulturellem Austausch und Integration in die Lage versetzt werden das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen in seine Mitgliedsstaaten zu festigen, was zum Aufbau innovativer Strukturen, einschließlich Kapitalströmen, eines Pools von Talenten sowie einer Technologie-Datenbank führt.“* Die BRI ist ein perfektes Instrument für den einträchtigen Aufbau einer Weltgemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit – was das Thema einer in Shanghai vom 5.-7. November zum Gedenken an den 70 Jahrestag der chinesischen Revolution und ihrer Errungenschaften veranstalteten internationalen Konferenz – mit einem in die Zukunft gerichteten Ausblick – gewesen ist.

Bei der BRI handelt es sich um eine von der chinesischen Regierung angewendete Entwicklungsstrategie. Bereits heute umfaßt die BRI Investitionen aus mehr als 150 Ländern und internationalen Organisationen – und wächst – in Asien, Afrika, Europa, dem Nahen Osten sowie in den Ländern Amerikas. Die BRI ist sowohl ein Multi-Milliarden-Programm für Transportrouten auf dem Lande und zu Wasser als auch eine Konstruktion für die Technologie- und Energieinfrastruktur – sowie für Handel zwischen den durch sie verbundenen Ländern. Anders als bei der WTO (World Trade Organisation = Welthandelsorganisation), werden Nationen durch die BRI durch die Gestaltung von für alle Seiten gewinnbringende Situationen dazu ermutigt, von ihren verhältnismäßigen Gewinnen zu profitieren. Im Wesentlichen besteht das Ziel der BRI darin gegenseitiges Verständnis und Vertrauen unter ihren Mitgliedsstaaten zu entwickeln und ermöglicht so freie Kapitalströme, einen Experten-Pool und eine auf diesem Projekt basierende Technologie-Datenbank.

Gegenwärtig ist die Vollendung des Projekts der Neuen Seidenstraße für das Jahr 2049 geplant, was sich mit dem einhundertsten Jahrestag der Gründung des neuen China deckt. Die Größe und der anzunehmende Erfolg des Programms deuten jedoch bereits heute schon darauf hin, daß es höchstwahrscheinlich weit über dieses Datum hinaus ausgeweitet werden wird. Es ist bemerkenswert, daß die BRI im Westen erst im Jahr 2019, fast sechs Jahre nach Beginn des

gigantischen Projektes, in die Nachrichten kam. Und das in der Hoffnung, die BRI möge verschwinden. Aber die BRI ist nicht verschwunden. Im Gegenteil sind verschiedene EU Mitglieder mittlerweile der BRI beigetreten, einschließlich Griechenlands, Italiens, Frankreichs und Portugals – und andere werden folgen, da die Verlockung, an dem ihr vorhergesagten sozioökonomischen Boom teilzuhaben, überwältigend ist.

Deutschland, der vermeintliche Wirtschaftsmotor in Europa, wägt das Für und Wider einer Beteiligung an der Neuen Seidenstraße ab. Die Unternehmenschaft in Deutschland tritt, wie die in ganz Europa, klar für die Aufhebung der von den Vereinigten Staaten im Osten verhängten Sanktionen ein, insbesondere jene in China und Rußland. Jedoch befindet sich Berlin offiziell im Gleichschritt mit dem Weißen Haus – und mit anderen Versuchen die deutsche – und europäische – Geschäftswelt zu schwächen. Dieser Balanceakt ist auf lange Sicht nicht nachhaltig und gewiß nicht erstrebenswert. Gegenwärtig ist die BRI in über 80 Ländern aktiv engagiert, einschließlich in mindestens der Hälfte der EU-Mitgliedstaaten.

Um dem Druck eines Beitritts zur BRI entgegenzuwirken, hat die, eng mit Washington verbundene und im Wesentlichen von der NATO kontrollierte, Europäische Union ihre eigene "Seidenstraße" ins Leben gerufen, auf der sie sich bemüht, Asien über Japan mit Europa zu verbinden. Daher haben die EU und Japan ein "Freihandelsabkommen" unterzeichnet, das einen Vertrag über den Aufbau Infrastrukturen in Bereichen wie Energie, Verkehr und digitalen Geräten beinhaltet. Ziel ist es, die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Regionen zu festigen und die Geschäftsbeziehungen zwischen Asien und Europa zu stärken. Es ist offensichtlich ein Versuch mit der chinesischen BRI zu konkurrieren oder sie sogar außer Gefecht zu setzen. Ebenso offensichtlich ist jedoch, daß diese Bemühungen scheitern werden. In der Regel scheitern Initiativen die böswillig getroffen werden. Und China, das nicht auf Krieg bedachte China, wird diesen wettbewerbsorientierten Ansatz zwischen der EU und Japan vermutlich nicht anfechten.

Einen weiteren Versuch, der BRI entgegenzuwirken, stellt das am 4. November von der United States Overseas Private Investment Corporation (OPIC), dem australische Außen- und Handelsministerium (DFAT) und der Japanischen Bank für International Zusammenarbeit (JBIC) gegründete Blue Dot Network (BDN) dar, eine Initiative, die angeblich von ausschließlich privaten Akteuren betrieben und von Privatbanken finanziert wird, um Regierungen mit dem privatwirtschaftlichen Sektor und der Zivilgesellschaft zusammenzubringen und so "qualitativ hochwertige, vertrauenswürdige Standards für die globale Infrastrukturentwicklung innerhalb eines offenen und integrativen Rahmens zu fördern".

Unklar bleibt, wie der BDN mit der BRI interagieren oder ihr entgegenwirken will. Alles, was ausschließlich vom Privatsektor betrieben wird, insbesondere von westlichen Privatbanken, ist kein gutes Omen für das Land, von dessen "Entwicklungsbemühungen" sie betroffen sind. Die Ziele solcher Investitionen bestehen in erster Linie in der Gewinnmaximierung der Aktionäre und nicht

der für jene Länder gewinnbringende sozioökonomische Entwicklung, in denen sie investieren wollen. Das ist keine Konkurrenz für Chinas Neue Seidenstraße, und auch hierauf wird das nicht auf Aggression bedachte China vermutlich nicht reagieren.

Chinas Neue Seidenstraße schafft eine multipolare Welt, in der alle Beteiligten profitieren werden. Die Idee ist sowohl zu einem ausgeglichen verteilten Wirtschaftswachstum zu ermutigen als auch jenen vorrangige Entwicklungschancen einzuräumen, die diesen am dringendsten bedürfen. Hierbei handelt es sich um die unterentwickelten Gebiete Westchinas, Ostrusslands, Zentralasiens und Mitteleuropas – und darüber hinaus um jene in Afrika, dem Nahen Osten und Lateinamerika sowie in Südostasien und dem pazifischen Raum gelegenen Gebiete. Die BRI baut und plant bereits aktiv an etwa sechs bis zehn Land- und Seewegen, die Afrika, den Mittleren Osten, Europa und Südamerika miteinander verbinden.

Es wird angenommen, daß das erwartete, dynamische Budget in Höhe von mehreren Billionen Dollar größtenteils, aber nicht ausschließlich, von China, von der Asiatischen Infrastruktur- und Investitionsbank (AIIB), von Russland - und von allen Ländern, die an der BRI selbst und an Einzel- oder Mehrländerprojekten beteiligt sind, aufgebracht werden wird. Die langfristige Rendite dieser enormen Investitionen in das Wohlergehen der Menschheit übersteigt die ursprünglichen Investitionen um ein exponentielles Vielfaches und kann nicht auf die numerische Ökonomie beschränkt werden, da die sozialen Vorteile des Wohlstands sich nicht durch lineare Buchhaltung definieren lassen.

Die Errichtung der BRI oder der Neuen Seidenstraße selbst stellt die Realisation einer Vision der Nationen dar: Friedliche Vernetzung, gemeinsame Infrastruktur und industrielle Entwicklung sowie gemeinsame Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen. So könnte die BRI beispielsweise durch Infrastruktur- und Managementberatung bei der Lösung oder der Vermeidung von Konflikten über grenzüberschreitende Wasserressourcen helfen. Es gibt etwa 263 grenzüberschreitende See- und Flusseinzugsgebiete in etwa 150 Ländern, die fast die Hälfte der gesamten Erdoberfläche bedecken. Darüber hinaus gibt es etwa 300 grenzüberschreitende Grundwasseradern, die etwa 2 Milliarden auf Grundwasser angewiesene Menschen versorgen.

Die chinesische Regierung nennt die Seidenstraßeninitiative "**ein Angebot zur Verbesserung der regionalen Vernetzung auf dem Weg in eine bessere Zukunft**". Heute ist John Lennons "Give Peace a Chance" aktueller denn je. Und China hat eine Vorreiterrolle bei der Förderung einer die ganze Welt umfassenden, friedlichen Entwicklung. Die BRI, Chinas außenpolitisches Flaggschiff, ist eine eindeutige Initiative für den Weltfrieden.

Peter Koenig ist Ökonom und geopolitischer Analyst. Nachdem er für über 30 Jahre mit der Weltbank gearbeitet hatte, schrieb er „[Implosion: An Economic Thriller about War, Environmental Destruction and Corporate Greed](#)“ („*Implosion: Ein Wirtschaftsthiller über Krieg, Umweltzerstörung und unternehmerische Gier*“), der auf seinen eigenen, aus erster Hand gemachten Erfahrungen beruht.

Quelle: <https://journal-neo.org/2019/11/23/china-the-belt-and-road-initiative-the-bridge-that-spans-the-world/>

Der mit einem * gekennzeichnete Link am Anfang der Übersetzung wurde zusätzlich eingefügt.